

## Betet!

Rogate, 14. Mai 2023

Pfarrerin Constanze Lotz

### Predigttext 1. Timotheus 2, 1-6 (Basisbibel)

*Zuerst und vor allem bitte ich euch, im Gebet für alle Menschen einzutreten:*

*Bringt eure Wünsche, Fürbitten und euren Dank für sie vor Gott.*

*Betet auch für die Könige und alle übrigen Machthaber.*

*Denn wir wollen ein ruhiges und stilles Leben führen – in ungehinderter Ausübung unseres Glaubens und in Würde.*

*So ist es recht und gefällt Gott, unserem Retter.*

*Er will ja, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.*

*Denn nur einer ist Gott und nur einer der Vermittler zwischen Gott und den Menschen: der Mensch Christus Jesus.*

*Der hat sich selbst hingegeben als Lösegeld für alle Menschen. Das gilt es zur rechten Zeit zu bezeugen.*

Beten ist was für sonntags! Im Alltag hat man kaum Zeit dazu.

So denken manche! Aber weit gefehlt!

Im Gegenteil: **Wendet euch in jeder Lage an Gott. Tragt ihm eure Anliegen vor in Gebeten und Fürbitten und voller Dankbarkeit.** (Philipper 4, 6)

In jeder Lage darf, ja in jeder Lage soll ich mich an Gott wenden.

Sogar in der Löwengrube! So wie Daniel, von dem wir in der Lesung gehört haben.

Und jeder von uns hat schon einmal in seiner ganz persönlichen Löwengrube gesessen oder er oder sie sitzt gerade darin.

Wie man dieser Grube entkommt? Das lernen wir von Daniel: *Dreimal am Tag kniete er nieder, um zu beten und Gott zu preisen. Das machte er schon immer so.....Er war gerade dabei, Gott anzuflehen und seine Bitten vorzubringen,* (Daniel 6,11) als er ertappt und die

Löwengrube geworfen wurde. Dreimal dürfen sie raten, was Daniel wohl mehr als dreimal in dieser Nacht getan hat? Er hat gebetet! Er hat im wahrsten Sinne des Wortes um sein Leben gebetet!

Daniel stand mit Gott in Verbindung und Gott mit Daniel. Was eine schöne Geschichte! Doch wie können wir heute eine Verbindung zu Gott knüpfen? Am einfachsten wäre es doch mit unseren digitalen Medien. Doch Gott hat kein Whatts app, keinen Anrufbeantworter. Aber er hat eine Telefonnummer!

Was, das wussten Sie noch nicht? Die sollten sie aber kennen und unter ihren Notfallkontakten auf dem Smartphone aufnehmen. Gottes Telefonnummer lautet: 5015. Denn in Psalm 50,15 steht: *„Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen, spricht der Herr.“*

Und die gute Nachricht für alle die, die nicht immer ihr Smartphone parat haben. Zu diesem Anruf ist kein Handy notwendig.

Wie praktisch, dann ist auch nie ein Akku leer. Anrufen können wir Gott jederzeit, ganz ohne Technik, leise oder laut. Und das Beste ist. Er geht immer dran. Kein „bitte nicht stören“ oder „Flugmodus“. Gottes Leitung ist immer „on“.

*Daher ist* Beten nichts bloß etwas für Sonntage.

Glauben und Beten gehört in den Alltag!

Der Schweizer Theodor Bovet hat einige Tipps, die dabei helfen:

*1. Nimm dir **täglich ein paar Minuten Zeit**, um allein in der Stille zu sein. Entspanne deinen Körper, deinen, Verstand, dein Herz.*

Das klingt nicht nur wohltuend, das ist es auch! Das dürfen, das sollen wir uns gönnen, und aus diesen Momenten des Gebets Kraft beziehen.

*2. **Sprich mit Gott einfach** und natürlich und erzähle ihm alles, was du auf dem Herzen hast. Du brauchst keine frommen Formeln benutzen. Sprich zu ihm einfach **in deinen eigenen Worten**. Er versteht dich!*

*3. Übe dich im Gespräch mit Gott, wenn du **bei deiner alltäglichen Arbeit** bist. **Mach deine Augen ein paar Sekunden lang zu**, wo immer du bist, im Geschäft, im Bus, am Schreibtisch.*

Gönne Dir eine Auszeit, mal abschalten, lass die Welt sich von selbst ein wenig weiter drehen ohne ihr dabei zu zuschauen. Und du wirst erleben, wie wohltuend und erfrischend dieser Moment mit Gott ist.

*4. Berufe dich auf die Tatsache, dass Gott bei dir ist und dir hilft. Du sollst Gott nicht immer bestürmen und um seinen Segen bitten, sondern vielmehr von der Tatsache ausgehen, dass **er dich segnen will**.*

Danke Gott, dass Du mich segnen willst. Danke, dass Du es gut mit mir meinst und mir beistehst! Das soll unser Gebet sein und dieses Gebet lässt Vertrauen wachsen.

*5. Bete in der Überzeugung, dass deine Gebete sofort **über Land und Meer hinweg** die, die du lieb hast, schützen und sie auch mit Gottes Liebe umgeben.*

Mein großer Sohn ist aktuell auf Bali unterwegs und ich habe keinen Zweifel daran, dass mein Gebet an der großen Distanz zwischen mir und ihm behindert wird. Gott ist groß, Gott ist mächtig.

Wenn ich mit meinem Latein am Ende bin. Dann erst zeigt Gott mir, wie mächtig er ist.

Beim Beten **öffnet sich die Seele** nach zwei Seiten: Einmal zum Himmel und zum anderen zur Welt.

Gott möchte nicht, dass wir uns im Gebet nur ständig um uns selbst und unsere eigenen Sorgen drehen. Davon wird es einem schnell schwindelig. Wie bei einem Karussell. Die vielen Drehungen hält man nur eine kurze Zeit aus, dann muss man einfach mal abspringen, Abstand gewinnen.

Daran erinnert uns der heutige Predigttext: *Betet **auch** für die Könige und alle übrigen Machthaber.*

Nun lassen wir die Engländer mal für ihren frisch gekrönten König Charles III beten. Wir begnügen uns mit unseren Machthabern.

Für die Politik beten. Das erscheint Ihnen vielleicht auf Anhieb ein wenig befremdlich.

Lassen wir doch besser den Staat Staat sein und die Kirche unter sich. Doch schon der Prophet Jeremia ermahnte seine Zeitgenossen:

*Suchet der Stadt Bestes, ...und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohl geht, so geht's euch auch wohl. (Jeremia 29.7)*

Für Politikerinnen und Politiker beten, anstatt sich über sie aufzuregen und ihnen vorzuhalten, was sie alles besser machen könnten. Das ist mal eine ganz neue Sichtweise.

Wladimir Putin nicht den Tod wünschen, sondern für ihn zu beten! Da könnte man auch von selbst draufkommen!

Denn wenn alle Gebete gegen ihn bisher noch nicht erhört wurden, könnten wir ja auch mal versuchen für ihn zu beten. Um Einsicht, um ein Auch wenn es schwerfällt.

Dass er sich bekehrt! Im doppelten Sinne: Dass er sich abkehrt von seiner menschenverachtenden Machthaltung, die so viele Opfer fordert und dass er selbst die Liebe Gottes erfährt und befreit wird von seinem Hass und seiner Verstockung.

Übertragen wir diesen Gedanken auf unsere Politik, dann heißt das, dass wir für unsere Politikerinnen und Politiker beten sollen.

Und darüber will ich nicht nur reden, sondern gleich loslegen. Wenn Ihnen dieses Gebet auch ein Bedürfnis ist, dann stehen Sie doch bitte dazu auf!

*Gnädiger Gott, wir sind froh, dass Menschen bereit sind, politische Verantwortung zu übernehmen.*

*Aber wir sehen nicht immer, was sie belastet:*

*der riesige Erwartungsdruck, Gewissenskonflikte,*

*und die Aufgabe, in den verschiedenen Krisen Entscheidungen zu treffen, die von großer Tragweite für die Zukunft sind.*

*Sie müssen dabei nicht nur Kritik aushalten.*

*Oft werden sie auch beleidigt, bedroht und in den Medien bloßgestellt.*

*Gott, wir bitten für unsere Politiker und Politikerinnen. Stellvertretend für alle, die sich in der Politik engagieren bringen wir vor dich: Unsere Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Bundestagsabgeordnete für den Wahlkreis Neustadt-Speyer Isabel Mackensen, unsere Oberbürgermeisterin Stefanie Seiler und ihre Familie, unsere Bürgermeisterin Monika Kabs, Frau Irmgard Münch-Weinmann und all die anderen, die sich haupt- oder ehrenamtlich in der Politik engagieren.*

*Gib ihnen die Kraft, die sie brauchen, um nicht auszubrennen, die Weisheit, Fehler zu korrigieren und den nötigen Schutz vor Verleumdung und Hetze. Amen.*